

Referat anl. „Mobil in Rif“ über Pedibus

am 06.06.2014

im Pfarrzentrum Hallein-Rif

Definition: Der Pedibus stellt einen Schulbus per pedes (zuFuß) für die SchülerInnen der 1. VS-Klasse dar

Wie und Wo:

Ein Chauffeur (Aufsichtsperson) geht eine vereinbarte Strecke zur Schule und nimmt dabei an Haltestellen die zu begleitenden Kinder auf.

Zweck:

1. Entlastung der Jungfamilien (Alleinerziehende, Doppelverdiener)
2. Schutz und Aufsicht der Taferklassler auf dem Schulweg (Verkehr, Hunde, ältere Schüler etc.)
3. Bewegungstherapie für Kinder und Begleitpersonen (Kinder kommen ausgeschlafen zum Unterricht)
4. Vermeidung von PKW-Stau vor den Schulen, Umweltaspekt

Wer:

1. Körperlich und geistig geeignete Personen das sind:
Selbstständige od. dienstfreigestellte Personen v.a. pensionierte Großmütter und Großväter
2. Personen die eine polizeiliche Einweisung in Rechte und Pflichten des Schulwegpolizisten absolviert haben. (1-stündige Belehrung gem StVO § 97 a)

Anwerbung:

durch Gemeinde, Schule, Seniorenvereine, Pfarre

Teilnehmer:

Teilnehmerinformation und Interessentenfeststellung sollte bei Elternversammlung möglichst schon im Kindergarten, spätestens vor den Ferien durch KG od. Schule erfolgen. Das Begleiteteam sollte ebenfalls spätestens zur polizeilichen Schulung bekannt sein. Ein zu koordinierendes (Kordinator) Abstimmungsgespräch zur zeitl. (Wochentage) und räumliche Einteilung (Route) ist notwendig.

Wann:

Die Aktion läuft, je nach Bedarf, die ersten 6 bis 8 Wochen des Schuljahres. Die Gehzeit muss so abgestimmt sein, dass alle Busteilnehmer zeitgerecht (in der Regel um 07:45) in der Schule sind.

Benötigte Personenzahl:

Wie sich herausgestellt hat, sind pro Busbesatzung (max. 8 Kinder) 2 Aufsichtspersonen zu empfehlen, da sich sonst die Gruppe unübersichtlich zersplittert.

Ich empfehle disziplinar ausufernde Kinder an die Eltern zurückzustellen.

Kommunikation:

Für fehlende Zustiegende und Vorkommnisse während des Schulweges empfehle ich dringend eine Namens-, Adress- und Telefonliste der Teilnehmer. Aus Datenschutzgründen sind diese Angaben von der Schule nicht zu erhalten. Daher gleich beim ersten Schultag Eltern fragen od. Daten aus dem Internet recherchieren (Herold Telefonauskunft). Die Telefon-Nr. der Schule ist ebenfalls wichtig. Genauso wie die Telefonnummern ihrer TeamkollegInnen bei Einsatzänderung.

Versicherung:

Für diese ehrenamtlichen Tätigkeit sollten die Aufsichtspersonen durch die Gemeinde haftpflichtversichert sein.